



K o o p e r a t i o n s p r o j e k t S E N T I N E L L E

## Schädlinge im Raps

01. - 05. April 2011

Der Niederschlag und die Abkühlung am Ende der 13. Kalenderwoche, haben den Zuflug des Rapsglanzkäfers kurzfristig unterbrochen. Die bereits im Bestand befindlichen Käfer ziehen sich dann zwischen die Blütenknospen zurück und sind dann weitgehend inaktiv. Um festzustellen, ob die Schadschwelle für den Rapsglanzkäfer überschritten ist, wird die Klopfprobe angewendet. Dabei werden 10 Gruppen von jeweils 10 Pflanzen (diagonal verteilt auf dem ganzen Feld) zufällig ausgewählt und kurz geschüttelt. Hält man nun beim Schütteln eine weiße oder gelbe Schale darunter, so fallen die Rapsglanzkäfer von der Pflanze in die Schale herab und können gezählt werden. Die Schadschwelle liegt bei 4-6 Rapsglanzkäfern/Pflanze. Die Methode ist am besten um die Mittags- oder Nachmittagszeit durchzuführen, wenn die Tiere die größte Aktivität zeigen. Klopfproben in den Morgen- oder Abendstunden liefern keine eindeutigen Ergebnisse. Die Anwendung der Klopfprobe macht nur Sinn ab Beginn des Knospenstadiums (BBCH 50), nicht früher.

Es zeigen sich jetzt auch sehr deutlich die Symptome durch den Befall des Rapsstängelrüsslers: die Haupttriebe der Rapspflanzen sind durch die Eiablage dieses Schädling verkrümmt. Bedingt durch den Wachstumsschub der letzten Tage kommt es zusätzlich zum Aufplatzen der Haupttriebe. Jegliche Insektizidmaßnahme kommt hier zu spät.

Sobald die Temperaturen wieder auf über 15 °C ansteigen ist bei sonnigen Bedingungen wieder mit kontinuierlichem Zuflug des Rapsglanzkäfers zu rechnen. Die Rapsbestände sollten nun kontinuierlich auf Befall mit der Klopfprobe geprüft und bei Überschreiten des Bekämpfungsrichtwertes von 4-6 Käfer pro Pflanze behandelt werden. Bitte beachten Sie bei Insektizidapplikationen unter allen Umständen die rechtlichen Schutzauflagen, insbesondere den Bienenschutz!

**KONTAKT Rapschädlinge: Dr. Michael Eickermann (eickerma@lippmann.lu), Tel: 621 269 499.**